

---

## **PRESSEMITTEILUNG**

Ochsenfurt, 15.12.2020

### **Vergilbungsviren kennen weder Ländergrenzen noch Bund-Länder-Zuständigkeiten**

#### ***Zur heutigen Notfallzulassung von Neonikotinoid-Beize in Zuckerrüben für Nordrhein-Westfalen***

Die süddeutschen Rübenanbauer freuen sich für ihre nordrhein-westfälischen Kollegen, dass diesen eine Notfallzulassung von Cruiser 600 FS in Zuckerrüben für das Anbaujahr 2021 gewährt wurde.

Gleichzeitig herrscht jedoch großes Unverständnis darüber, warum die schon früher von der Wirtschaftlichen Vereinigung Zucker und von den Landesverbänden des VSZ gestellten Anträge auf Notfallzulassung des gleichen Beizmittels bisher noch nicht beschieden wurden. Die Schäden durch Vergilbung im Anbaujahr 2020 waren im Gebiet des VSZ vergleichbar mit denen Nordrhein-Westfalens.

Das Kompetenzgerangel zwischen Bund und Ländern über die Frage, wer Antragsteller einer Notfallzulassung sein muss, damit sie genehmigt wird, ist aus Sicht der süddeutschen Rübenanbauer nicht hinnehmbar. Seit Monaten werden Gespräche mit den Landwirtschaftsministerien der Bundesländer und dem BMEL geführt. Die süddeutschen Länderministerien haben dabei zugesagt, dass sie auch bei den Notfallzulassungsanträgen der Verbände wie NRW sicherstellen werden, „dass mit Cruiser 600 FS behandeltes Saatgut nur dort eingesetzt wird, wo dies zur Abwehr großer Schäden im Rübenanbau notwendig ist“.

Es ist höchste Eile geboten, die ungerechtfertigte Benachteiligung der süddeutschen Rübenanbauer und ihres Verarbeitungsunternehmens Südzucker sofort zu beenden.

Verband Süddeutscher Zuckerrübenanbauer e.V.  
Dr. Fred Zeller  
Marktbreiter Straße 74  
97199 Ochsenfurt

Tel.: 09331/91-875  
Fax: 09331/91-874  
f.zeller@vsz.de

Der Verband Süddeutscher Zuckerrübenanbauer e.V. (VSZ) ist der Zusammenschluss von sieben regionalen Verbänden, in denen rund 14.000 Zuckerrübenanbauer organisiert sind. Sie erzeugen jährlich auf rund 130.000 ha etwa 10 – 12 Mio. t Zuckerrüben, aus denen in den sieben Zuckerfabriken der Südzucker AG ca. 1,5 – 2,0 Mio. t Zucker gewonnen und zusätzlich Bioethanol sowie Futtermittel hergestellt werden.